



Pfarrblatt

Murau - St. Georgen

6. Jahrgang | Nummer 4 | September 2021



BILDER DES GLAUBENS

Gedanken zur Zeit

Mehrere zehntausend Jahre alt sind die ältesten bisher gefundenen künstlerischen Darstellungen von Mensch und Tier. Zwar kann niemand genau wissen, warum Menschen begonnen haben, solche Abbildungen von sich selbst und der sie umgebenden Natur zu fertigen. Es ist aber fast undenkbar, dass hinter diesen frühen Bildnissen keine mythischen oder mystischen Vorstellungen stecken. Bildnis und Glaubensvorstellung stehen also seit jeher in inniger Verbindung.

Natürlich treten da auch Spannungen auf: Wir kennen aus dem ersten der Zehn Gebote (Ex 20, 1-6) das Bilderverbot des Alten Testaments. Auch der Islam lehnt bildliche Darstellungen im religiösen Kontext recht entschieden ab. Wie könnte denn auch die „Hoherhabenheit“ des „Allerhöchsten“ in ein Bild gebracht werden – immer wäre es unvollkommen, immer würde etwas fehlen – künstlerischer Geschmack wandelt sich, Moden kommen und gehen.

Die christlichen Traditionen finden ihr „Bild“ von Gott aber in Jesus Christus, dem menschengewordenen Gottessohn, der von sich sagt: „Wer mich sieht, sieht den Vater.“ (Joh 14, 9) Dieses in Jesus ganz nahe gekommene „Gottesbild“ lässt in manchen christlichen Traditionen bis in unsere Tage reiches religiöses Kunstschaffen entstehen.

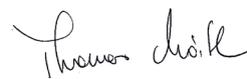
Auch hier natürlich nicht unwidersprochen: In den ersten Jahrhunderten kam es zu regelrechten Zerstörungstürmen gegen die Ikonen in der östlichen

Kirche. Auch die Kirchen der Reformation waren und sind den vielen Heiligenbildern gegenüber ziemlich reserviert eingestellt. Und in der Konfrontation mit gegenwärtiger Kunst fragen sich manche Gläubige, was angemessen sei, erbaulich oder schön, oder eben auch nicht. In diesen Spannungsfeldern stand der bildhafte Ausdruck des Glaubens immer schon, und in diesem Spannungsfeld steht auch dieses Pfarrblatt: Leute aus unseren Pfarrgemeinden haben sich bereit erklärt, ihre Bilder des Glaubens und ihre Gedanken, die ihnen dazu wertvoll sind, mit uns zu teilen.

Herzlichen Dank dafür!

Bildnisse haben keinen religiösen Wert an sich – sonst würde aus ihnen das, was die Heilige Schrift „Götzen“ nennt. Ihre Glaubensausstrahlung erhalten sie durch die Art, wie sie uns dabei helfen unsere Gottesbeziehung zu stärken. Sie stützen damit unsere persönliche Erfahrung von Gott, die ursprünglich aus der Offenbarung, dem Wort Gottes, stammt.

Darum auch herzliche Einladung zur Bibelausstellung vom 5. bis zum 27. Oktober im Pfarrhof Murau (jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr).



Pfarrer Thomas Mörtl



Thomas Mörtl

Aus der Redaktion



Ruud Staverman

Im vorigen Pfarrblatt haben wir ausführlich über sogenannte heilige Orte berichtet. Wir werden das noch eine Weile fortsetzen. In dieser Ausgabe meditieren einige Murauer in und um die Kirchen der Stadt.

Es sind einige Gedanken, die in Stille und Ruhe aufgeschrieben wurden und auch in Stille und Ruhe gelesen werden können. Nehmen Sie sich Zeit, denn es kann Ihnen helfen, der aktuellen Hektik und dem Stress für eine Weile zu entfliehen. Ich hoffe, Sie bekommen viel Inspiration, wenn Sie die Texte und die schönen Bilder auf sich wirken lassen.

Im letzten Pfarblatt habe ich an alle appelliert, die über eine mögliche Restaurierung des Kreuzwegs auf dem Leonhard nachdenken wollen. Ich habe verschiedene positive Reaktionen erhalten und hoffe, in den kommenden Monaten mit einige von Interessenten einen ersten Start geben zu können. Denken Sie daran: Die Renovierung der Stationen liegt nicht in der Verantwortung der Pfarre, sondern ist eine private Initiative.

Vielleicht gibt es noch Personen, Organisationen oder Firmen, die sich nicht gemeldet haben. Schreiben Sie mir eine E-Mail, und ich antworte umgehend.

Letzten Sommer durfte ich die Leonhardkirche wieder betreuen, und es war auffallend, wie viele Österreicher diesmal die Kirche besucht haben. Und vor allem Menschen, die einst in Murau gelebt haben und die seit Jahren woanders leben. Bei vielen kamen Erinnerungen hoch, und ich fand es etwas ganz Besonderes, mit einem Herrn zu sprechen, der vor 80 Jahren Ministrant in der Leonhardkirche war, oder mit einer Dame, die dort vor 32 Jahren geheiratet hat.

Mindestens genauso schön war das Treffen mit einigen Theatermachern, die nächstes Jahr in der Kirche für Kinder und ihre Eltern Aufführungen geben wollen. Ich hoffe, es klappt, denn es ist natürlich toll, die Leonhardkirche nach den kahlen Corona-Jahren wieder ein wenig lebendig zu machen.

Gottes Segen, bleib gesund!

• Ruud Staverman

Druck:

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 944

Impressum:

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Röm. kath. Pfarramt Murau, Schloßberg 8, 8850 Murau, Telefon: 03532 2489, E-Mail: murau@graz-seckau.at, DVR-Nr: 0029874(10532)

Für den Inhalt verantwortlich:

Röm. kath. Pfarramt Murau, murau.graz-seckau.at, Redaktion: Ruud Staverman, ruudstaverman@hotmail.com, Layout: Heinz Botic, heinz.botic@muraunet.at, Druck: Gutenberghaus Druck GmbH, Bahnstraße 9, 8720 Knittelfeld

Ausschlussklausel:

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Titelseite:

Heinz Botic

Fotos: Wenn nicht anders angegeben Heinz Botic.



Pfarre Murau

- So, 26.9.: **Hl. Messe mit Erstkommunion**, 10 Uhr, Stadtpfarrkirche
- So, 03.10.: **Hl. Messe zum Erntedank**, 10 Uhr, St. Ägidikirche
- Di, 05.10. – Mi, 27.10.: **Bibelausstellung**, Pfarrhof Murau
- Di, 26.10.: **Abmarsch der Fußwallfahrer und Fußwallfahrerinnen**, 7 Uhr, Mauthofbauer
Hl. Messe mit den Wallfahrern und Wallfahrerinnen, 9 Uhr, Saurau
- Mo, 01.11.: **Allerheiligen: Hl. Messe**, 10 Uhr, Stadtpfarrkirche
Gräbersegnung, 14.30 Uhr, St. Annafriedhof
- Di, 02.11.: **Allerseelen: Hl. Messe mit dem ÖKB, anschl. Gräbersegnung und Gefallenengedenken**, 10 Uhr, St. Ägidikirche
- Sa, 06.11.: **Leharditag: Hl. Messen** für die Wallfahrer und Wallfahrerinnen, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, St. Leonhardkirche
- So, 07.11.: **Lehardisonntag: Hl. Messe**, 10 Uhr, St. Leonhardkirche
- Sa, 13.11.: **Hl. Messe – Gedenkgottesdienst**, 19 Uhr, Kapuzinerkirche
- So, 14.11.: **Martinszug der Jungen Kirche**, 17 Uhr, Elternhaus
- Sa, 20.11.: **Elisabethsonntag: Hl. Messe, mitgestaltet von der Caritas der Pfarre Murau**, 19 Uhr, Kapuzinerkirche
- So, 21.11.: **Wort-Gottes-Feier**, 10 Uhr, Stadtpfarrkirche
- Sa, 27.11.: **Wort-Gottes-Feier mit Adventkranzsegnung, anschl. Keksermarkt der Caritas der Pfarre Murau**, 17 Uhr, Stadtpfarrkirche
- So, 28.11.: **Hl. Messe, mitgestaltet von den Senioren, anschl. Keksermarkt der Caritas der Pfarre Murau**, 10 Uhr, Stadtpfarrkirche
- So, 05.12.: **Nikolausaktion**, ab 16 Uhr

Pfarre St. Georgen

- So, 26.9.: **Hl. Messe mit den Ehejubilaren**, 8.30 Uhr, Pfarrkirche
- So, 03.10.: **Hl. Messe mit Erstkommunion**, 10 Uhr, Pfarrkirche
- So, 10.10.: **Kinderwortgottesdienst**, 10 Uhr, Pfarrkirche
- So, 17.10.: **Hl. Messe zum Erntedank**, 8.30 Uhr, Pfarrkirche
- Mo, 01.11.: **Allerheiligen: Hl. Messe**, 8.30 Uhr, Pfarrkirche
Gräbersegnung, 13.30 Uhr, Friedhof
- Di, 02.11.: **Allerseelen: Hl. Messe**, 8.30 Uhr, Pfarrkirche
- So, 07.11.: **Kinderwortgottesdienst**, 10 Uhr, Pfarrkirche
- So, 14.11.: **Hl. Messe mit dem ÖKB**, 8.30 Uhr, Pfarrkirche
- So, 21.11.: **Cäciliasonntag: Hl. Messe**, 10 Uhr, St. Cäciliakirche
- Sa, 27.11.: **Adventkranzsegnung**, 17 Uhr, Pfarrkirche

„Wussten Sie schon“,



... **dass** am nächsten Tag der Philatelie am 4. November der Hochaltar der St. Leonhardkirche auf einer Sondermarke zu finden sein wird?



... **dass** die Ausstellung „Expedition Bibel“ vom 5. Oktober bis zum 27. Oktober im Pfarrhof Murau zu sehen sein wird? Sie bietet sich an, sich erneut vertieft mit unserer Heiligen Schrift zu beschäftigen und so im Glauben Stärkung zu erfahren.

Kanzleizeiten

Pfarrhof Murau:

Mo., 9 - 12 Uhr,
Di., 9 - 12 Uhr
Fr., 9 - 12 Uhr
Tel.: 03532 2489, Fax: 03532 2489 4
E-mail: murau@graz-seckau.at
Web: murau.graz-seckau.at

Pfarrhof St. Georgen:

Do., 9 - 12 Uhr
Tel.: 03537 214
E-Mail: st-georgen-murau@graz-seckau.at

In Begräbnisangelegenheiten außerhalb der Erreichbarkeit der Pfarrkanzleien bitten wir um direkte Kontaktaufnahme mit dem Journaldienst der örtlich ansässigen Bestattungen:

Bestattung Stolz, Tel.: 0664 2155 198, Bestattung Narobe, Tel.: 06474 2511, Bestattung Steinberger, Tel.: 0664 3536 152. Dieser stellt dann den Kontakt zum Pfarrer bzw. zur Pfarre her und veranlasst die weiteren Schritte oder vermittelt auf Wunsch auch an eine andere Bestattungsfirma.

Bei Todesfällen in der Pfarre St. Georgen besteht auch die Möglichkeit, sich direkt mit Frau Edith Pirkner, Tel.: 0676 8742 6248 in Verbindung zu setzen.

Termine für persönliche Gespräche, Beichtgelegenheit, Krankenkommunion, Versehgänge, Feier der Hl. Sakramente, persönliche kirchliche Feiern mit Pfarrer Thomas Mörtl bitte über die Pfarrkanzleien vereinbaren.

In dieser Ausgabe unseres Pfarrblattes haben wir uns auf den Weg gemacht, versteckten und leicht übersehenen Zeichen des Glaubens nachzuspüren. Können Sie die Darstellungen auf dem Titelblatt und auf der Rückseite der richtigen Kirche zuordnen? Ein großes Danke sagen wir dem Österreichischen Alpenverein, der uns mit Gerhard Baltzer und Norbert Hollerer zwei Spezialisten in Sachen Kletterkünste und Sicherheitstechnik zu Verfügung stellte. Nur mit ihrer Hilfe konnte Heinz Bosis seine Fotokünste zur Entstehung des Titelblattes einsetzen – auch ihm ein Danke für seinen Mut, da hinauf zu steigen.



Martin Lienhart



Halleluja, Jesus lebt!

Diesen Eindruck bekommen wir, wenn wir die Stolzalpenkirche betreten. Das Altarbild zeigt die thronende Gestalt Christi, die Wundmale weisend, umgeben von Kranken. Durch die Größe der Gestalten bekommen wir den Eindruck, selbst ein Teil dieses Bildes zu sein. Bei diesem Bild von dem Maler Franz Köck dürfen wir erkennen, dass sich Gott durch das Handeln seines Sohnes Jesus Christus uns mit seiner ganzen Liebe und Güte zuwendet.

So dürfen wir uns mit unseren Bitten an Gott richten,

- weil wir darauf vertrauen dürfen, dass er unser Bitten hört und sich davon berühren lässt.
- weil wir darauf setzen, dass alle unsere Bitten in sein Herz geschrieben sind.
- weil es uns zugesagt ist, dass Gott in Jesus Christus uns begleitet.

Aber auch ein Danke darf nicht fehlen, denn

- es hebt uns heraus aus der Selbstverständlichkeit
- macht uns bewusst und zeigt uns, dass Gott es ist, der uns das Leben schenkt und dem wir alles in unserem Leben verdanken.

Maria Vogl



Heilige Maria, Jungfrau und Mutter, in Liebe hast du dich Gott dem Herrn geweiht.

Du warst offen für seinen Ruf und sein Wirken.

Wir bitten dich, mach uns bereit für den Anruf Gottes.

Maria, du Vorbild und Hilfe in vielen Lebenslagen,
voll Vertrauen wenden wir uns an dich, in mancher Dunkelheit des Lebens.

Voll Hoffnung beten wir zu dir, du Mutter der Gnade und der Zuversicht.

Heilige Maria, du Urbild liebender Hingabe, erhöre unsere Bitten.

Sei Trost und Hilfe auf all unseren Wegen.

Sei Stütze und Liebe in den Familien.

Wir glauben an dich und deiner Fürsprache bei Gott.

Maria mit dem Kinde lieb uns allen deinen Segen gib.

Eine schöne gotische Marienstatue steht in einem Seitenaltar in der Filialkirche St. Ägidi.
Diese Muttergottes wurde viele Jahre bei Wallfahrten mitgetragen, aber immer wieder an
ihren Platz zurück gebracht zur Freude vieler Gläubiger.

Veronika Gassner



Ein für mich beeindruckendes Fresko möchte ich hervorheben.

„Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter Maria gelegt.“
Diese Darstellung stimmt mich als Mutter nachdenklich.

Filialkirche St. Cäcilia, Beweinung Christi (um 1500)

Anneliese Sumann



Ich denke, der Hl. Eustachius ist einer der interessantesten Nothelfer. Er ist Patron der Jäger, Förster und Spengler. Aber er wird besonders bei traurigen Familienereignissen angerufen. Seine Geschichte (die auf Wikipedia zu finden ist) ist eine Anklage gegen die große Unzufriedenheit, die ich so oft finde. Es scheint, als ob wir uns ständig um kleine Probleme und Konflikte kümmern.

Hin und wieder stehe ich vor seiner Statue, ganz rechts im Hochaltar der Leonhardkirche, und sehe in meinem Kopf die Bilder von Familien, die aus den vielen elenden Orten dieser Welt fliehen.

Auf der Suche nach Geborgenheit, Ruhe, Frieden und ein bisschen Glück.

Der Legende nach konnte Eustachius seine Familie durch seinen Glauben retten. Kann er all den Millionen Familien, die derzeit durch die Welt streifen, auch etwas bedeuten?

Und kann uns seine Geschichte inspirieren, mit dem zufrieden zu sein, was wir hier haben? Dies sind nur einige Gedanken, die mir jedes Mal in den Sinn kommen, wenn ich die Statue des Hl. Eustachius sehe.

Ruud Staverman



Gebet von Frère Roger Schutz

Herr Jesus Christus, lass uns in jedem Augenblick auf dich schauen.

Wie oft vergessen wir, dass wir bewohnt sind von deinem

heiligen Geist, dass du in uns betest, dass du in uns liebst.

Dein Wunder in uns ist dein Vertrauen und dein fortwährendes Verzeihen.

Jesus, unsere Freude, durch deine Auferstehung – mag sie auch nur eine schwache Flamme in uns entzünden – finden wir zur Gemeinschaft mit dir.

Und durch dein Evangelium begreifen wir, dass du nicht nur für einen Teil der

Menschheit auf die Erde gekommen bist, sondern für alle Menschen,

auch für die, denen nicht bewusst ist, dass du in ihnen gegenwärtig bist.

Ich liebe es zu beobachten, wenn an einem trüben Tag die Wolkendecke an einer Stelle ein wenig aufreißt und plötzlich das volle Sonnenlicht durch das so entstandene „Himmelsloch“ dringt und weithin als heller Lichtstrahl sichtbar wird. Das ist für mich immer ein besonderes Zeichen, ein Sichtbar-Werden des Lichtes, welches uns geschenkt ist, ein Symbol für die Liebe Gottes zu uns Menschen.

Die drei Apostel Petrus Johannes und Jakobus durften erleben, dass Jesus auf dem Berg Tabor vor ihren Augen verklärt (verwandelt) wird und plötzlich im Lichte Gottes erstrahlt. Dieser Blick auf die Herrlichkeit Gottes, auf das Licht des Himmels schenkt den Jüngern Hoffnung und Kraft, Zeiten der Dunkelheit und des Leids zu überstehen.

Im Zentrum des Gebetsraumes im Betreuten Wohnen des Elternhauses Murau befindet sich eine besondere Darstellung des gekreuzigten Christus, die unseren Herrn Jesus mit weit ausgebreiteten Armen in einem hellen Licht, im Lichte Gottes erstrahlen lässt. Das Kreuz ist nicht aus Holz, sondern besteht aus Licht, und Jesus durchbricht in diesem Lichte Gottes jene hölzernen Lebensfurchen, die uns in begrenzten Bahnen festhalten und auf geradliniger Spur abwärts führen möchten. Seine ausgestreckten Arme verbinden uns mit dem Licht und lassen die Grenzen unserer Lebensfurchen verschwimmen, sodass wir über alle irdischen Begrenzungen hinweg gemeinsam leuchten können.

Uns allen sind solche lichterfüllten Augenblicke geschenkt, wo uns Gottes Licht, seine Liebe ganz nahe ist, und wo wir für lange Zeit Wegzehrung und Nahrung für unseren Weg erhalten. Aber manchmal ergeht es uns wohl so, wie es mit den beschriebenen Himmelslöchern ist: Von der Ferne aus kann man gut beobachten, wo die Lichtstrahlen die Erde berühren, aber wenn man direkt darunter steht, nimmt man es vielleicht nur als kleine Auflockerung an einem tristen Tag wahr und vergisst dabei, dass uns dieses Licht jeden Tag geschenkt ist.

Herbert Schwarz



HIC
ADORA
DEVM

„Das ist der unvergängliche Schatz unserer Kirche. Achte ihn nicht gering, denn heller als Gold und Diamanten strahlt in ihren Herzen der Glanz des Glaubens.“

Mit diesen Worten brachte der Diakon Laurentius die Armen und Verachteten, die Lahmen und Blinden, die Kranken und Ausgestoßenen, denen die Lehre von Christi Barmherzigkeit und Güte in ihrem Elend ein Trost geworden war, vor den Kaiser Valerian.

Der Kaiser verfolgte die Christen und begehrte die Schätze der Kirche, weil Papst Sixtus II auf dem Weg zu seiner Hinrichtung zu Laurentius sprach: „In deine Hände lege ich die Schätze der Kirche.“ Daraufhin verschenkte Laurentius alles irdische Gut der Kirche an die Bedürftigen, sammelte die Armen und Ausgestoßenen, zog mit ihnen zum Kaiser und präsentierte sie als den wahren Schatz der Kirche. Außer sich vor Zorn wollte dieser Laurentius zwingen, ihn anzubeten und ihm zu opfern.

Laurentius aber fragte: „Wen soll man anbeten, den Schöpfer oder das Geschöpf?“

Als Laurentius daraufhin nicht bereit war, dem erzürnten Kaiser zu opfern und ihn anzubeten, ließ dieser einen eisernen Rost herbeitragen, auf den wurde Laurentius gebunden und bei lebendigem Leibe verbrannt.

Johanna Wieland



Ein altchristliches Segensgebet

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen
gegen Gefahren von links und rechts.

Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst,
um dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.

Die Stadtpfarrkirche Murau ist übersät mit wunderschönen Plätzen, die zur Andacht einladen. Ein besonders schönes Zeichen unseres Glaubens sind die Apostelstatuen, die lebensgroß und ordentlich beschriftet, links und rechts über den Kirchenbänken thronen. Sie erinnern an die Gemeinschaft der Christen, aber auch daran, dass wir durch die Taufe selbst Gesandte des Glaubens (Aposteln) wurden. Ihre Blicke sind Richtung Hochaltar gerichtet, aber ihre Hände sind UNS, die wir die Kirche durch den Mittelgang betreten und dann in den Bänken Platz nehmen, segnend entgegengestreckt.

Anita Ganzer



Mein antonianisches Schlüsselerlebnis

Den Michaelaltar in der Kapuzinerkirche flankiert auf der rechten Seite der Heilige Antonius. Er lebte von 1195 bis 1231 in Padua. Er war Ordenspriester (Franziskaner) und wird im Volksmund gern als Helfer zum Wiederfinden verlorener Sachen angerufen. Und es ist selten, dass diesem Ruf kein Erfolg beschieden ist. So war es auch bei mir.

Es war zur Mitte der Woche, als ich morgens zum Auto ging, um meine Dienstfahrt nach Judenburg anzutreten. Ich kam zum Auto und fand in meiner Jackentasche keine Schlüssel vor, mein Schlüsselbund mit Autoschlüssel, Haustor- und Firmenschlüssel war nicht mehr da. Der Schreck durchzog mich, gut, dass es den Ersatzautoschlüssel gab. So fuhr ich zum Dienst. Auf dem Weg nach Judenburg kam ich meinem ehrenvollen Dienst nach, die Kapuzinerkirche aufzusperren. Dies passte mir gut, und ich eilte schnurstracks zur Statue des Heiligen Antonius und bat diesen inständig um seine Hilfe. Dann ging ich zum Auto zurück und setzte meine Fahrt nach Judenburg fort. Im Innenspiegel sah ich plötzlich, dass ich statt der grünen Jacke vom Vortag die blaue Lederjacke angezogen hatte. Und da schoss es mir ein: dies ist des Rätsels Lösung. Bei nächster Gelegenheit kehrte ich um, fuhr nach Hause, eilte in die Wohnung, suchte die Jacke, durchsuchte die Außentaschen und wurde fündig. Der Schlüsselbund war gefunden. Heiliger Antonius sei Dank war mein erster Gedanke. Wobei ich noch zusätzlich einen 5 Euroschein in der Tasche fand – ganz klar, wo dieser Geldschein hinwanderte: in die Spendenkasse beim Hl. Antonius. Und eine ruhige Weiterfahrt war möglich geworden. Schön, dass es solche Heilige gibt. Gut, dass man darauf vertrauen und glauben darf.

Horst Regger



Immer wenn ich vor dieser Statue stehe, fallen mir Textzeilen aus der Bibel ein:

„Hab keine Angst,
siehe, ich bin bei euch
alle Tage bis zum Ende der Zeit.
Kehr um, glaub an das Evangelium
und trage es bis an die
Grenzen der Erde.“

Ein Kleinod in der Pfarrkirche St. Georgen ob Murau: Auferstandener (frühes 18. Jahrhundert)

Grete Sumann

EGGER

STEINMETZ • MURAU
 03532/23 60
 info@steinmetz-egger.at

Rat und Hilfe
im Trauerfall




0 35 32 / 44 99 0
 www.bestattung-stolz.at



Uhren
KLAUBER

📍 Grazer Straße 27, 8850 Murau
 ☎ +43 3532/2207
 🌐 www.uhren-klauber.at



Schuhberger-Murau

Ihr VW und Audi Partner mit dem
besseren Service

8850 Murau, Tel.: 03532/2172-0
 www.schuhberger.at

Keine Sorgen



Versicherungsagentur
Lankmaier & Würger GmbH
Mario Würger
 0664.5110508 • m.wuerger@ooev.at

Unsere Versicherung
mit Heimatvorteil.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at



Reisebüro Murau
 8850 Murau
 Bahnhofviertel 4a
 Tel.: 03532/22 33




WM 2015
KREISCHBERG
 MURAU



LACHTAL

www.lieblingssteirer.at

Kreischberg Wirt



SPAR WANDALER

Textil & Mode

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

KAUFHAUS WANDALER St. Georgen/Kreischberg Tel.: 03537/226



Gasthaus Winter
 Christian Lindschinger
 Bodendorf 5
 8861 St. Georgen
 am Kreischberg
 Telefon: 03537/230
 UID-Nr.: ATU29504809

Älteste Gaststätte
der Steiermark

Fremdenzimmer **Bärenwirt** 
 Familie Egger freut sich über ihren Besuch



Steiermärkische
SPARKASSE 
 In jeder Beziehung zählen die Menschen.



Bad • Heizung • Dach

<p>Bestattung Steinberger</p> <p>Freimoosstr. 16, 8820 Neumarkt Mobil: + 43 664 / 35 36 152 E-Mail: steinberger8820@a1.net www.bestattung-steinberger.at</p>	<p></p> <p>Im Trauerfall jederzeit für Sie da.</p>
--	--

VHB Versicherungsmaklerbüro Bacher

BACHER GmbH - A-8850 MURAU - MÄRZENKELLER 5a
 Tel.: 03532/2606 - Fax: DW-4 - e-Mail: office@vhb-bacher.at

www.vhb-bacher.at



VERSICHERUNGSMAKLERBÜRO

Gnadaß di beim 
Egidiwirt
 Restaurant Pizzeria Zimmer

Tel.: 03532/2232
 gasthof@egidiwirt.at
 www.egidiwirt.at

 **hinterschweiger Buchhandlung**

Spezialisiert auf Kinder und Jugend, Pädagogik und Schule

www.hinterschweiger.at

- 8020 Graz, Georggasse 25
- Tel. 0664 24 76 888
- eraid@hinterschweiger.at
- 8850 Murau, Anna Neumann Straße 43
- Tel. 03532 2263, Fax 03532 2263-4
- office@hinterschweiger.at

Der Steirische Buchhandel 



**Raiffeisenbank
Murau** 

 **Gesundheitspark**
 PHYSIKALISCHE THERAPIE
www.gp-murau.at TEL. 03532/29085

